

Auslandspraktikum in Waregem, Belgien

03.11.2019 – 23.11.2019

Am Sonntag, den 03.11.2019, haben sich wieder einmal acht Auszubildende der Coburger Berufsschule I (Freiherr-von-Rast-Schule) zur Abfahrt am Coburger Bahnhof getroffen. Herr Magenheim hat uns auf der turbulenten und langen Fahrt nach Belgien begleitet. Durch Engpässe der Bahn und unvorhersehbare Geschehnisse haben wir leider über 10 Stunden gebraucht.



Sicher angekommen, nahm uns Edwin (Lehrer der Partnerschule VTI Waregem) freundlich in Empfang und fuhr uns sowie unser Gepäck in unsere Unterkunft. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, sind wir noch Burger essen gegangen und haben anschließend noch einen kleinen Teil der Innenstadt erkundet.



Am nächsten Morgen, den 04.11.2019, haben wir uns vormittags auf den Weg gemacht, um unsere Gastfirmen zu besuchen und uns vorzustellen. Wir besprachen die wichtigsten Details für den morgigen ersten Arbeitstag und lernten unsere Betreuer kennen. Am Nachmittag haben wir dann noch gemeinsam im Supermarkt eingekauft und abends zusammen gekocht und gegessen.

Die Erfahrungen und Erlebnisse in unseren Firmen:

Nicolas und Pascal (beide Werkzeugmacher Firma Dietz in Neustadt @ Samsonite

Wir starteten unseren Arbeitstag zwar erst um 08.00 Uhr, aber hatten dafür den längsten Weg zur Arbeitsstelle.

Wir hatten einen Hin- und Rückweg von circa einer Stunde. Zuerst radelten wir mit dem Rad in das Zentrum der Stadt, wo wir dann mit dem Bus nach Oudenaarde gefahren sind. Am Bahnhof in Oudenaarde angekommen machten wir uns zu Fuß auf den Weg in Richtung Samsonite (internationaler Kofferhersteller). Die Firma lag in etwa 20 min entfernt.



Unsere Tätigkeiten in der Firma waren sehr abwechslungsreich. Wir säuberten große Werkzeugplatten für die Presswerkzeuge der Kofferschalen. Schraubten und verkabelten pneumatische Systeme für die Fertigungsmaschinen. Wir waren außerdem in der Wartungsabteilung tätig, das heißt säubern, polieren und entgraten von Spritzgusswerkzeugen. Wir bekamen ebenfalls einen detaillierten Einblick in den Fertigungsablauf eines Koffers. Von der Herstellung des Werkzeuges bis hin zur Montage der Rollen.

Das Arbeitsklima war durchweg positiv, freundlich und die Mitarbeiter waren immer sehr hilfsbereit. Die Arbeit hat uns sehr gefallen, wir haben viele neue Erfahrungen gesammelt, neue technische Fähigkeiten erlernt und Arbeitsabläufe eines fremden Landes erfahren.

Marius und Niclas (beide Industriemechaniker – Firma Waldrich Coburg) @ Balta

Für uns startete der Arbeitstag um 7 Uhr morgens, wir die Azubis von Waldrich Coburg sind aber bereits um 6:30 Uhr mit dem Fahrrad losgefahren, um die Strecke von 5 km jeden Morgen zum Arbeitsplatz zu absolvieren.

In der Firma Balta, welche Teppiche herstellt, waren wir 3 Wochen in der Instandhaltung tätig. In der ersten Woche haben wir hauptsächlich Kleinteile für Maschinenreparaturen hergestellt. Bei diesen Werkstücken haben wir vor allem gesägt, gebohrt und Gewinde geschnitten.



In der zweiten Woche wurde es sehr Interessant, da wir alleine zwei Maschinen zur Teppichherstellung demontieren durften. Diese Aufgabe hat die ganze zweite Woche in Anspruch genommen.

In unserer dritten und letzten Woche wurde uns das Schweißen gezeigt. Um vorbereitet unseren Auftrag zu starten, haben wir den ganzen Montag damit verbracht, das Schweißen zu üben. Am Dienstag starteten wir mit dem Auftrag: Erst haben wir Rohre mit dem Winkelschleifer halbiert und danach Flachstäbe in die Rohre eingeschweißt.

Besonders überraschend war für uns die Aufgeschlossenheit und der sehr freundliche Umgang der Menschen in der Firma. Wir wurden direkt von ihnen aufgenommen und es war bei Fragen immer sofort jemand zur Stelle.

Die Zeit in Belgien war sehr interessant, lehrreich und gut, um vor allem unser Englisch wieder etwas aufzufrischen.

Insgesamt kann man sagen, dass wir viele neue Sachen gelernt haben und es auch interessant war mal in einer Firma zu arbeiten, welche in einer anderen Branche tätig ist.



Katharina und Richard (beide Holzmechaniker Habermaaß Bad Rodach @ DeCoene

Als letztes startete der Arbeitstag für uns, Azubis der Firma Habermaaß. Ein Mitarbeiter brachte uns jeden Morgen mit zu unserer Firma De Coene Interior Decoration in Kortrijk. In den ersten beiden Wochen lernten wir den dortigen Fertigungsprozess kennen, indem wir ein Möbelstück von der Konstruktion bis zur Montage begleiten durften. Wir arbeiteten an den verschiedenen Holzbearbeitungsmaschinen, halfen bei der Oberflächenbehandlung und bauten das Möbelstück schließlich zusammen.



Anschließend durften wir in unserer letzten Praktikumswoche eigenständig einen Tisch aus Eiche fertigen. Hierfür begannen wir mit der Holzauswahl, fuhren mit dem Zuschnitt fort und hobelten die Einzelteile, sodass wir diese später zu einer Tischplatte verleimen konnten. Des Weiteren mussten wir einige Fräsungen durchführen und anschließend die Oberfläche mittels einer Drahtbürste aufrauen, um eine rustikale Optik zu erhalten.

Zusammenfassend konnten wir in den drei Wochen viele neue Eindrücke und Techniken erlernen, sowie unser bisheriges Wissen einsetzen und erweitern. Besonders das Lackieren von Hand und die Behandlung der Tischplatte mit der Bürste waren für uns interessant und lehrreich.



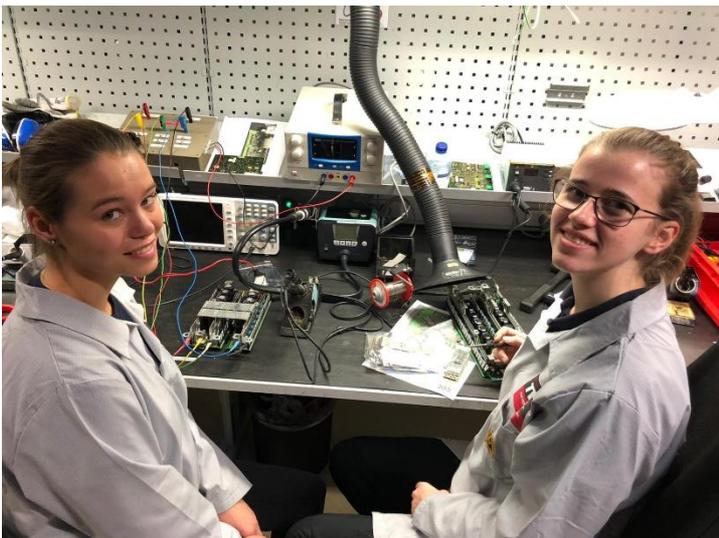
Jenny (Elektronikerin bei Kapp in Coburg) und Michelle (Elektronikerin bei Federal Mogul in Föritztal) @ TVH

Schokolade, Waffeln und Arbeit war für uns, Michelle (Federal-Mogul Ignition GmbH) und Jenny (Kapp Ausbildungs GmbH) beide Auszubildende zur Elektronikerin, das neue Lebensmotto in Belgien.

Nachdem wir uns am Morgen auf die Fahrräder geschwungen haben und an Kuhweiden vorbei zu TVH gefahren sind, wurden wir jeden Tag herzlich von den Mitarbeitern der Firma empfangen. Diese recycelt Gabelstapler jeglicher Art.



In der Zeit, in der wir bei TVH gearbeitet haben, durften wir eigenständig Bauteile, hauptsächlich AC-Motor-Controller, prüfen, reparieren und testen.



In der ersten Woche lernten wir von unseren wahnsinnig netten Betreuern die Vorgehensweise kennen. Somit mussten wir als erstes feststellen, was an dem jeweiligen Bauteil defekt ist und danach die passende Reparatur durchführen. Dazu gehörte auf jeden Fall das Auseinanderbauen der Komponenten, das Aufbohren der Nieten, das Schleifen des dazugehörigen Aluminium-Blockes und Reinigen der Einzelteile. Dann mussten wir, je nach Defekt, die teilweise sehr kleinen Bauteile aus der Platine aus- und Neue einlöten.

Zum Schluss kam der spannendste Teil unserer Arbeit. Wir durften unsere Controller in einem extra Testraum (indem alle Funktionen eines Gabelstaplers getestet werden können) auf die Probe stellen. Bis auf eine kleine Explosion hat alles funktioniert. Natürlich wurde uns zusätzlich viel demonstriert und nie Zeit gescheut, unsere Fragen zu beantworten, auch wenn es über das eigentliche Thema hinausging.

Es war eine wahnsinnig tolle Erfahrung mit teilweise winzigen Komponenten zu arbeiten und vor allem, in der heutigen Zeit sehr wichtig, diese zu recyceln. So dass wir sehr viel Wissen und Fertigkeiten mit nach Hause nehmen durften.

Freizeitgestaltung



Während unseres Praktikums haben wir nicht nur gearbeitet, sondern in unserer Freizeit und den Wochenenden auch viel rund um Waregem erkundet.

Das war möglich, da es in Belgien für unter 26-jährige sehr günstige Zugtickets gibt.



Am ersten Wochenende besichtigten wir Brüssel und Brügge. Die Hauptstadt beeindruckte uns mit ihren schönen Bauwerken, Brügge stand in diesem nichts nach. Allerdings überzeugte Brügge zusätzlich mit den vielen Schokoladenläden und Waffelständen.



Dadurch, dass am Montag den 11. November Feiertag war, konnten wir dies ausnutzen und eine kleinere Gruppe ist nach Ostende ans Meer gefahren. Es war wahnsinnig stürmisch und kalt und so beschlossen wir am Abend in Brügge einzukehren und das landestypische Gericht „Stoofvlees“ mit Pommes, eine Art belgisches Gulasch, zu essen (very delicious).

Das darauffolgende Wochenende startete für die eingefleischten Fußball-Fans unter uns mit dem Spiel von Waregem, die in der 1. Belgischen Liga spielen.

Für die anderen ging es mit dem Besuch von Antwerpen weiter. Die sehr schöne Stadt ist ein Paradies für Shopping-Fans. Allerdings waren wir Dorfkinder mit dem Verkehr leicht überfordert. Den Sonntag nutzten wir, um die Nachbarstadt Gent zu besichtigen, dadurch, dass wir traumhaft schönes Wetter hatten, war es ein genialer Abschluss unserer Ausflüge.



Fazit

Wir sind sehr froh diese Möglichkeit eines Auslandspraktikums gehabt zu haben und können ein solches Projekt nur jedem empfehlen. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an unsere Ausbildungsfirmen sowie und die Berufsschule I in Coburg für dieses unvergessliche Erlebnis. Vor allem an Herrn Fuchs, der auch während unseres Aufenthaltes immer für uns erreichbar war.

Neben den fachlichen Erfahrungen konnten wir außerdem unsere sprachlichen Fähigkeiten testen und verbessern und viele neue Eindrücke über ein weiteres europäisches Land sammeln. Wir sind immer noch beeindruckt von der Offenheit und Freundlichkeit der belgischen Arbeiter, so dass wir und während unserer Praktika sehr wohl gefühlt haben.

